

3. Fragestellung und Zielsetzung der Arbeit

Glaukomdrainagesysteme werden schon mehr als 30 Jahre verwendet. Anfänglich war diese Operation mit Drainagesystemen ohne Ventilmechanismus durch deutliche Nebenwirkungen, wie einer postoperativen Hypotonie, gekennzeichnet. Erst mit der Modifikation der Operationstechniken und der Einführung von Glaukomdrainage-implantaten mit einem Ventilmechanismus konnten diese Komplikationen deutlich verringert werden.

Weltweit wurden schon über 1500 Patienten mit einem Glaukomdrainagesystem erfolgreich behandelt. Die Akzeptanz dieser Systeme in Europa und in Deutschland ist gering. Trotz gegenteiliger Untersuchungen im amerikanischen Raum [11] wird diesen immer noch eine ineffektive Drucksenkung und eine hohe Komplikationsrate zugeschrieben [23].

Ziel dieser Arbeit soll eine retrospektive Langzeitauswertung des Augendruckes, der postoperativen Erfolgsraten und der frühen Komplikationen aller mit einem Glaukomdrainagesystem versorgten Patienten sein. Die Patienten teilen sich in die Gruppen auf, die mit einem Molteno Implantat Typ S1 oder mit einem Ahmed glaucoma Valve Typ S2 versorgt wurden.

Nach der getrennten Auswertung der einzelnen Implantattypen sollen diese bezüglich des postoperativen Druckverlaufes, des Langzeiterfolges und der postoperativen Komplikationen miteinander verglichen werden. Besonders soll untersucht werden, ob das Ahmed glaucoma Valve auf Grund des eingebauten Ventilmechanismus weniger frühe postoperative Komplikationen hervorruft.

Trotz erfolgreicher Implantation kann es im Verlauf zu einem Funktionsverlust des Implantats kommen. Deshalb sollen mittels histologischer Untersuchung eines enukleierten Auges nach Moltenoimplantation mögliche Ursachen dieses Implantatversagens untersucht werden.